

# Studienplan Bachelor of Arts Keltologie (Begleitfach): Mit den Änderungen ab WS 2011/2012

## Pflichtmodul „Grundlagen der Keltologie“ (empfohlen im 1. Studienjahr)

Bezeichnung	Dauer	LV-Form	Teilnahmevoraussetz.	Studienleistungen als Voraussetzung zur Prüfung	Prüfungsgegenstand/Lernziel	Prüfungsform	LP
B1 – Grundlagen der Keltologie (50610-0500)	2 Sem.	Plenum (1 SWS) Seminar (2 SWS) Seminar (2 SWS)	Keine	mündliche und schriftliche Studienleistungen nach Vereinbarung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über Inhalte und Methoden. Fachgeschichte, wichtige Vertreter und Richtungen innerhalb der Keltologie</li> <li>• Grundkenntnisse der keltischen Sprach-, Literatur- und Kulturgeschichte</li> <li>• Kenntnisse der wichtigsten philologischen Methoden</li> <li>• Übersicht über wichtige Fragestellungen und Herangehensweisen der mediävistischen und modernen Keltologie</li> <li>• Kenntnis und Sicherheit im Umgang mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln</li> <li>• Fähigkeit, wissenschaftliche Inhalte in angemessener mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren</li> </ul>	Klausur	12

## Wahlpflichtmodul „Moderne keltische Sprachen und Literaturen“ (empfohlen im 1. oder 2. Studienjahr)

Bezeichnung	Dauer	LV-Form	Teilnahmevoraussetz.	Studienleistung als Voraussetzung zur Prüfung	Prüfungsgegenstand/Lernziel	Prüfungsform	LP
V1 – Moderne keltische Sprachen und Literaturen (50610-0010)	2 Sem.	Seminar (1 SWS) Übung (2 SWS)	Keine	mündliche und schriftliche Studienleistungen nach Vereinbarung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über Entwicklung und Stellung <u>einer</u> modernen keltischen Sprache und ihrer Literatur im insularen und europäischen Kontext (Seminar)</li> <li>• Grundlagen der Phonetik, Grammatik und des Wortschatzes der betreffenden Sprache (Übung)</li> <li>• Fähigkeit einfache Texte in der betreffenden Sprache zu lesen und zu verstehen und einfache Dialoge zu führen (Übung)</li> </ul>	Klausur	12

Eine zweite moderne keltische Sprache im gleichen Umfang (3 SWS, 2 Sem., 12 LP) kann nach Klärung der Formalitäten voraussichtlich im Optionalbereich angerechnet werden.

## Pflichtmodul „Mittelalterliche keltische Sprachen und Literaturen“ (empfohlen im 3. Studienjahr)

Bezeichnung	Dauer	LV-Form	Teilnahmevoraussetz.	Studienleistung als Voraussetzung zur Prüfung	Prüfungsgegenstand/Lernziel	Prüfungsform	LP
V2 – Mittelalterliche keltische Sprachen und Literaturen (50610-1000)	2 Sem.	Seminar (2 SWS) Übung (2 SWS)	Keine	mündliche und schriftliche Studienleistungen nach Vereinbarung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundzüge der syn- und diachronen Grammatik des Altirischen (WS) und Mittelkymrischen (SS)</li> <li>• Befähigung zu Lektüre und Interpretation prosaischer und poetischer Texte in diesen Sprachen</li> <li>• Kenntnis sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen und Herangehensweisen an mittelalterliche Texte</li> </ul>	Klausur	12

### Zusammenfassung der formalen Änderungen:

- Umwandlung einer Vorlesung in Plenum
- Umwandlung einer Vorlesung in ein Seminar, da dies dem Inhalt angemessener ist
- Umwandlung zweier Seminare in Übungen, da dies den Inhalten (Spracherwerb, Sprachpraxis, Übersetzung) angemessener ist
- Teilnahmevoraussetzungen für alle Module aufgehoben, da sie jeweils in sich abgeschlossen sind und nicht aufeinander aufbauen
- Studienleistungen als Voraussetzung zur Prüfungsteilnahme: allgemeiner formuliert
- Prüfungsinhalte/Lernziele: teilweise allgemeiner formuliert, teilweise neu formuliert, keine grundlegenden Änderungen.

### Zusammenfassung der inhaltlichen Änderungen:

- im Grundlagenmodul: Ausweitung des Inhalts von „Kelten im Altertum“ auch auf die Neuzeit (deshalb neuer Name), dafür Reduktion der Beschäftigungszeitdauer mit antiken Zeugnissen und Quellen
- im Modul „Moderne Sprachen“: Statt zwei Sprachen für jeweils ein Semester soll nunmehr eine Sprache über zwei Semester erlernt werden. Ziel: Gründlichere und ausbaufähige Kenntnisse in einer modernen Sprache, ihrer Geschichte und ihrer Literatur.
- im Modul „Mittelalterliche Sprachen“: Zusammenfassung der beiden Seminare durch Integration der Sprachgeschichte und Sprachwissenschaft (bisher eigene LV) in den Einführungskurs, der schwerpunktmäßig die synchrone Grammatik vermittelt; Umwandlung des zweiten Seminars in eine Übung, in der der Anwendung des im Seminar erlernten Stoffes durch Übersetzung und Interpretation eines oder mehrerer Texte deutlich mehr Raum als bisher eingeräumt wird; Ziel: mehr Übersetzungspraxis, dadurch vertiefte Beschäftigung mit den jeweiligen Texten